

JuniorAkademie NRW 2025 – Erfahrungsbericht

von Olivia Stork (10e)

Die JuniorAkademie ist eine 11-tägige Akademie in den Sommerferien, bei der Schüler:innen die Möglichkeit haben sich zu bewerben um dort neue Inhalte, außerhalb des Schulunterrichts zu lernen. Nachdem ich von der Schule nominiert wurde, habe ich mich auf einen Platz in Ostbevern, die einzige englischsprachige Akademie, im Kurs „Investigating the physical Universe“ beworben. Neben meinem Kurs gab es auch noch die Kurse „Nanotechnology“ und „The natural World and Evolution“. Glücklicherweise erhielt ich eine Zusage für meinen Wunschkurs. Möglich wurde dies erst, durch die Nominierung der Schule und die Unterstützung meines Klassenlehrers Herrn Wolf, der mir ein Empfehlungsschreiben ausgestellt hat. Vielen Dank dafür! Die Akademie fand in dem Schloss Loburg statt, wo wir in einer Art Jugendherberge (Einzelzimmer) untergebracht worden sind.

Also ging es für mich los nach Ostbevern, mit Vorfreude und Motivation aber auch Zweifel und Respekt, was mich dort erwarten würde. Als ich ankam, waren alle sehr aufgeregt und gespannt, es bildeten sich schnell kleine Grüppchen, in denen man sich unterhielt. Dann folgte die Eröffnungsfeier, Kennenlernspiele und die erste Kurszeit. Die ersten Tage waren zwar alle etwas geschockt und angestrengt durch den straffen Zeitplan, doch mit der Zeit pendelte sich alles ein. Begonnen wurde morgens mit freiwilligem Frühsport, danach gab es Frühstück und anschließend Kurszeit bis zum Mittagessen. Nach dem Mittagessen und der 30-minütigen Pause, ging es weiter. Während die ersten drei Tage nachmittags für alle der Chor verpflichtend war, konnte man danach zwischen Sport und Chor wählen. Dann stand wieder eine Kurszeit an.

Nun zu meinem Kurs „Investigating the physical Universe“. Wir hatten zwei Kursleiter:innen. Zum einen Sandra Merreck, die deutsch spricht und zum anderen Nick Dey, der aus England angereist ist. Wir stellten uns verschiedenen Challenges. Von Spaghetti-Cheeseball-Towers zu Rollercoasters bauen und Klimasimulatoren betrachten. Bei diesen Challenges stand definitiv der Spaß im Vordergrund, aber auch eigen Initiative und grübeln. Ich persönlich fand es sehr interessant mit den Kursleitern und Gleichgesinnten Schüler:innen auf Englisch zu diskutieren, entdecken und rätseln.



Auch die musikalische Seite kam in der Akademie nicht zu kurz. Die Leute, die ein Instrument spielen hatten die Möglichkeit in das Orchester zu gehen. Auch ich gehörte dazu. In diesem probten wir zwei Stücke.

Doch am besten fand ich immer abends die kursübergreifenden Angebote, oder kurz KüA's, dort war es die Aufgaben den Leuten, die sich dafür eingetragen haben, etwas Neues beizubringen. Ich selbst, habe einen Tischtennis Kurs angeboten. Unter anderem habe ich an KüA's wie Standarttanz, Rubix Cube solving oder Sommerarmbänder machen teilgenommen.



Nach zehn aufregenden Tagen war es so weit, der finale Tag war gekommen. Der Präsentationstag, an dem wir unsere Ergebnisse allen Eltern, Sponsoren usw. vorstellen sollten. Alle Kurse präsentieren, was sie gelernt hatten, das Orchester spielte zwei Lieder, der Chor sang und zuletzt präsentierten wir alle den selbst geschriebenen „Akademy Song“. Ein rundum gelungener Tag! Abschließend verabschiedeten wir uns voneinander, nach diesen eindrucksvollen elf Tagen.

Insgesamt kann ich sagen, dass ich mich sehr glücklich schätzen kann, nominiert worden zu sein und diese tolle Zeit erleben durfte. Es war trotz meiner anfänglichen Zweifel, ein einzigartiges Erlebnis, bei dem ich viel gelernt, Spaß gehabt und neue Freundschaften geknüpft habe. **Wenn sich solch eine Tür öffnet, ist es jedem ans Herz zulegen, diese einmalige Chance zu nutzen und hindurchzugehen.**



